



Von Gahraman AGAJEW

# BLUTIGE SPUR



**A**m 1. April 2007 wurden in der Stadt Guba, im nördlichen Teil der Republik Aserbaidschan, am rechten Ufer des Flusses Gudjaltschaj, bei Bauarbeiten menschliche Knochen entdeckt. Deren Anzahl war so hoch, dass die Firma, die den Bau durchführte, gezwungen war, darüber die Stadtführung von Guba zu informieren. Am 6. April 2007 wurde die Nationale Akademie der Wissenschaften Aserbaidschans über den Fund informiert, und gleichzeitig wurden zwei Mitarbeiter des Instituts für Archäologie und Ethnographie - Gahraman Agajew und Asker Alijew - nach Guba geschickt. Die Vorforschungen, die 4 Tage dauerten, ergaben, dass die hier gefundenen menschlichen Schädel und Knochen der jüngeren Vergangenheit angehören. So kam es zur Vermutung, dass es Überreste der Opfer der Ereignisse von 1918 sein könnten, als armenische Nationalisten im gesamten Südkaukasus ein monströses Schlachten der friedlichen muslimischen Bevölkerung auslösten. Um das nachzuprüfen, traf der wissenschaftliche Rat des Instituts für Archäologie und Ethnographie der Nationalen Akademie der Wissenschaften Aserbaidschans einstimmig die Entscheidung, sofort mit der Erforschung

der gefundenen Massengrabstätte zu beginnen.

Die Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Grabstätte wurden von einer Gruppe von sieben Mitarbeitern des Instituts bis zum 7. September 2008 durchgeführt. Die wissenschaftliche Expedition unter der Leitung des führenden wissenschaftlichen Mitarbeiters des Instituts, Gahraman Agajew, schloss auch Spezialisten für Archäologie, Anthropologie, Ethnographie, Numismatik, Epigraphik und Kriminalistik mit ein. Die archäologischen Ausgrabungen umfassten einen 494 Quadratmeter großen Teil der insgesamt 514 Quadratmeter betragenden Massengrabstätte, während die verbleibenden 20 Quadratmeter Fläche für weitere Forschungen internationaler Organisationen reserviert waren. Die durchgeführten Studien haben eindeutig bewiesen, dass diese Überreste aus dem Jahre 1918 stammen. Am 1. und 9. Mai 1918 verübten armenische Nationalisten der Partei Daschnakutjun (deren Mitglieder werden als Daschnaken bezeichnet) blutige Massaker an der Zivilbevölkerung in Guba. Die Mörder zogen ihre Opfer nackt aus und töteten sie mit Steinen, Messern, Äxten oder Dolchen. Viele wurden enthauptet, ihnen öfters die Zähne herausgezogen, die Augen aus-



*Ein Fragment der Ausstellung  
des Guba-Völkermord-Gedenkkomplexes*

gestochen oder ihnen wurden andere Gräueltaten angetan. Einige wurden in die Bäder gebracht und dort getötet, dann mussten die Anwohner die Leichen in den nördlichen Teil der Stadt, ans Ufer des Flusses Gudjaltschaj, schleppen, damit der Fluss die Überreste wegtrug und die Spuren dieser Gräueltaten wegwusch. Außerdem zwangen die Mörder die Anwohner die Gruben zu graben, wo sie die Leichen hineinwarfen. Als eine Grube gefüllt war, mussten sie die nächste graben. Nachdem die Bewohner von Guba mit dem Graben der Gruben fertig waren, befassten sich die Daschnaken mit diesen Unglücklichen und warfen sie in den vorbeifließenden Fluss - ein typisches Verhalten des Mörders, der Angst hat, Zeugen zu hinterlassen.

Die archäologischen Ausgrabungen haben zwei Gruben entdeckt – ein Massengrab und zwei Bewässerungskanäle. Die anfängliche Tiefe der ersten Grube war 4,20 Meter mit einem Durchmesser von 4,80 Meter und die zweite Grube hatte die Tiefe von 2 Metern und einen Durchmesser von 2,50 Metern. Alle Gruben und die Bewässerungskanäle wurden in einem menschenleeren Teil der Stadt ausgegraben, der früher „Garten des Gerichtsvollziehers“ hieß. Während der Ausgrabungen wurden keine ethnografischen Materialien gefunden - Fragmente von Kleidung, Knöpfe, Schmuck oder Patronen und Hülsen - ein weiterer Beweis dafür, dass die Menschen zu einem grausamen Tod verurteilt waren. Insgesamt wurden bei den Ausgrabungen mehr als 400 Schädel gefunden, von denen sich 211 im Kanal und der Rest in den Gruben befanden. Angesichts der Tatsache, dass die Leichen vieler Opfer in den Fluss geworfen wurden, scheint die Gesamtzahl der Getöteten bei 600 zu liegen. Beachtenswert ist, dass die Anzahl der begrabenen Opfer anhand der Anzahl der Schädel ermittelt wurde, da der Rest der Knochen so gemischt ist, dass es nicht mehr möglich ist, diese zu unterscheiden.

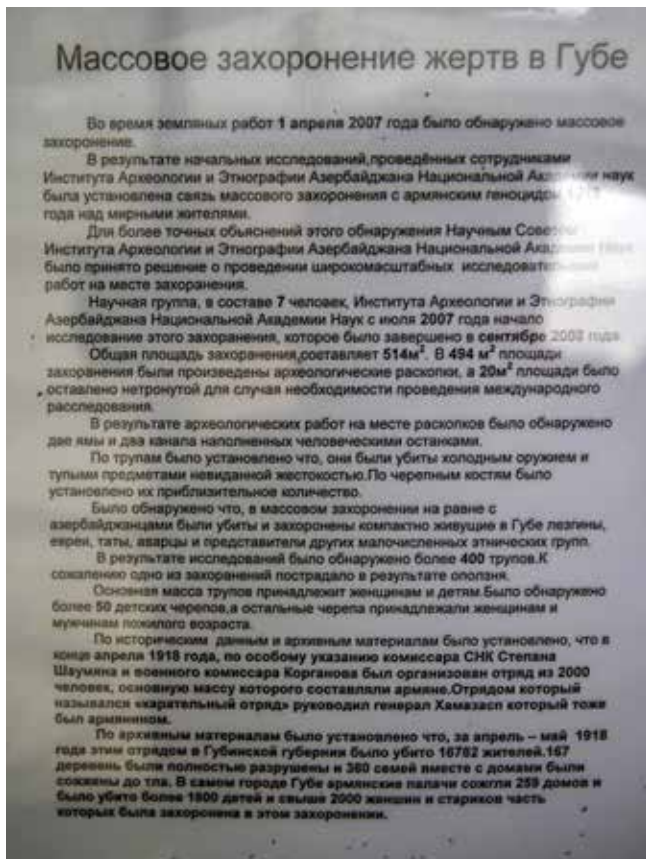
Die bei der Massengrabstätte gefundenen Knochen gehörten Kindern zwischen 3 und 16 Jahren, Frauen unterschiedlichen Alters und Männern meist in hohem Alter. Die forensischen Untersuchungen ergaben, dass keine Schuss Spuren an den Knochen vorhanden sind. Der Tod erfolgte hauptsächlich durch einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand sowie durch blanke Waffen. Fast alle entdeckten Überreste weisen deutliche Spuren von Mord mit besonderer Grausamkeit auf. Folgende Mord- und Hinrichtungsmethoden wurden angewendet:



- 1) Schlag mit einer Axt auf den Kopf;
- 2) Abschneiden des Kopfs mit einem Dolch;
- 3) Abschneiden der Ohren und Ausstechen der Augen;
- 4) Einschlagen der Nägel in die Schläfen und den Bereich des Haupthirns;
- 5) Erstickten im Bad.

Einige der Opfer wurden in einem nahegelegenen Badehaus erwürgt, das die Einheimischen Tschukhur (Grube) nennen. Eine Zeugin der Ereignisse, die zu diesem Zeitpunkt 7 Jahre alt war, sagte, dass sie und einige weitere entkommen konnten, während die anderen gefangen genommen und zum Badehaus gebracht wurden. Sie erinnert sich an die schrecklichen Geräusche aus dem Bad - die Schreie und das Stöhnen der Unglücklichen. Dies beweist, dass die Mörder ihre Opfer tatsächlich lebendig im Badehaus gekocht und dann die Leichen weggetragen und in die Gruben geworfen haben.

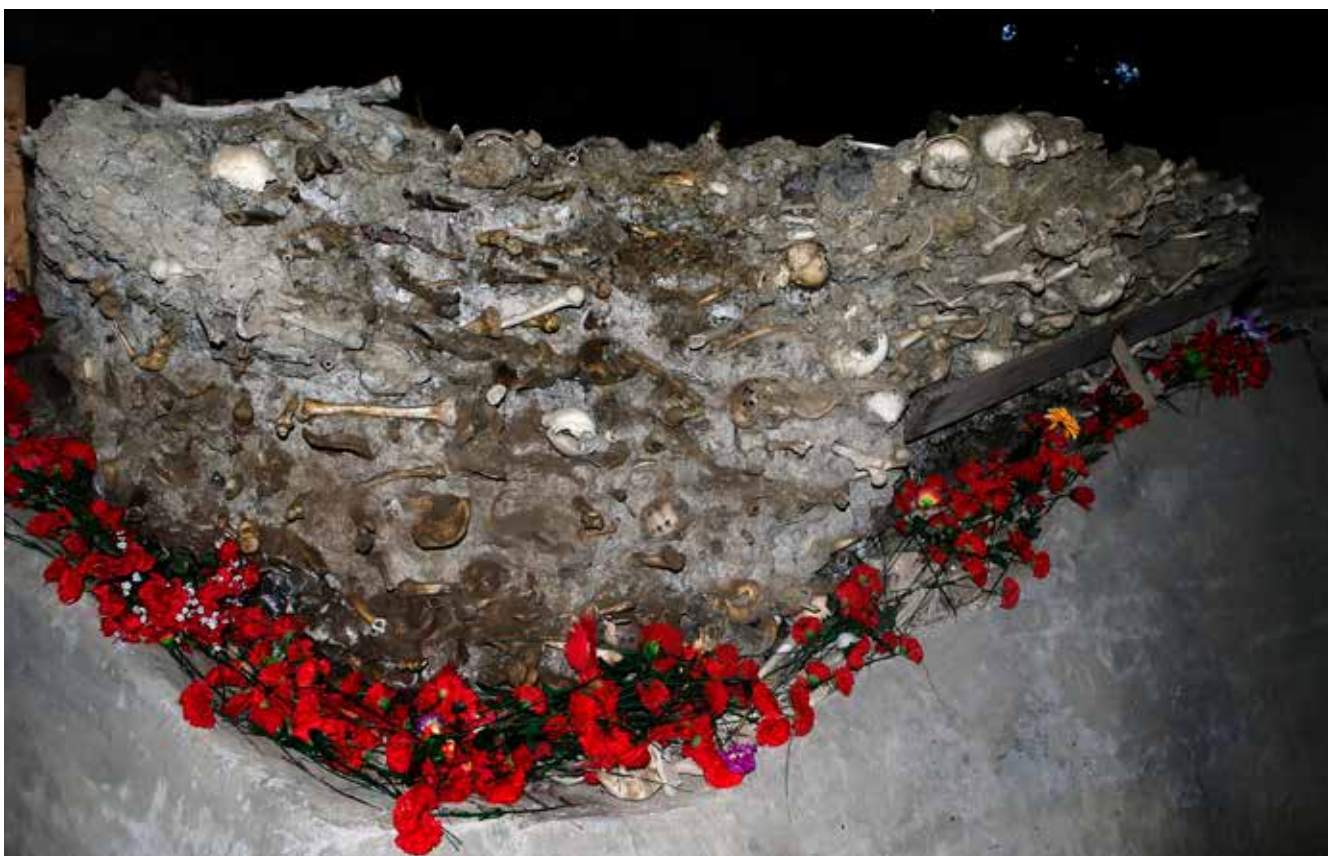
Die Forschungen haben gezeigt, dass zusammen mit den Aserbaidtschanern auch Angehörige anderer die Region bewohnender Völker - Lezger, Juden, Taten, Grisen, Awaren und weitere in den Gruben begraben sind. In einem Beitrag des Mitglieds der von der Regierung der Republik Aserbaidtschan geschaffenen Außerordentlichen Kommission für die Untersuchung der Ereignisse des Jahres 1918 A. Nowatski steht: „Die Nachricht aus Baku erreichte die Stadt Guba, dass eine große Truppe, die aus Armeniern bestand, mit Kanonen und Maschinengewehren in die Stadt Guba unterwegs war. Einige der Bewohner verließen ihre Häuser und flohen in die Wälder, aber die meisten blieben, da sie sich nicht vorstellen konnten, dass sie vor der Ausrottungsgefahr stünden. Am 1. Mai 1918, morgens, begann die oben erwähnte Abteilung, die ausschließlich aus Armeniern bestand, unter dem Kommando des als grausam bekannten Daschnaken-Generals Amazasp und seines Adjutants Nikolai die Stadt zu umzingeln und aus den Kanonen und Flinten darauf zu schießen. Es gab eine



schreckliche Panik und Verwirrung unter der Bevölkerung, aber die Abteilung betrat die Stadt ungehindert. Die Armenier töteten gnadenlos Männer, Frauen und Kinder, die sie auf den Straßen trafen. Sie brachen in Häuser ein und töteten ganze Familien, ohne die Säuglinge zu schonen, die mit Dolchen auf den Brüsten ihrer Mutter zu Tode gehackt wurden. In wenigen Tagen wurden mehr als zweitausend Menschen getötet: Männer, Frauen und Kinder, und laut dem Mullah, der die Toten beerdigte, beerdigte er 2800 Menschen. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Armenier Stepan Schaumjan und sein Militärkommissar Korganow standen hinter diesem Völkermord an Zivilisten.

Wie aus den Archivmaterialien hervorgeht, sandte Schaumjan persönlich General Amazasp, um die lokale Bevölkerung auszurotten. Dies wird auch vom Vertreter der Bolschewiki, David Gelovani, erwähnt: „Eine Abteilung von Amazasp wurde auf Ersuchen von Kommissar Schaumjan ohne Wissen und Zustimmung anderer Kommissare mit einem Strafziel in die Stadt Guba geschickt. Die Auswahl der Bewaffneten und die

*Überreste von Opfern des Völkermords von 1918.  
Guba-Völkermord-Gedenkkomplex*



*Ein Fragment der Ausstellung  
des Guba-Völkermord-Gedenkkomplexes*

Aufstellung einer Abteilung wurde vom damaligen Militärkommissar Korganow unterstützt. Diese Abteilung bestand aus ungefähr zweitausend Menschen, ausschließlich Armenier, die der Dashnaksutyun-Partei angehörten. An der Spitze der Abteilung standen der bekannte Daschnak Amazasp und sein Adjutant Nikolai. Ein gewisser Venunts wurde zum Kommissar der Abteilung ernannt, und diese Abteilung erhielt den Namen ‚die Abteilung der Rache‘, die keine politischen Ziele verfolgte. Diese Tatsache wurde von Amazasp selbst offen vor den Bewohnern von Guba erklärt: ‚Ich wurde von den sowjetischen Behörden mit einer Strafabteilung hierher geschickt und nicht dafür, um die Ordnung hier wiederherzustellen und die Sowjetmacht zu etablieren. Mir wurde befohlen, alle Muslime von den Ufern des Kaspischen Meeres bis Schahdag zu vernichten und ihre Häuser zu zerstören, wie es in Schirvan und Schemacha getan wurde.“

Die durchgeführten Gespräche mit Anwohnern, hauptsächlich älteren Menschen, bestätigten die Informationen aus den Archivdokumenten vollständig.

Nach den Angaben derselben außerordentlichen Untersuchungskommission belief sich das von der Dashnaken-Abteilung von Amazasp in der Stadt Guba geplünderte Eigentum auf 4 Millionen Rubel in bar, Diamanten, Gold, Silber und Edelsteinen für 4,5 Millionen Rubel, Teppiche und Haushaltsgegenstände für 25 Millionen Rubel. Der materielle Schaden, der den Bewohnern von Guba durch die Zerstörung und Brandstiftung von Häusern und anderen Gebäuden zugefügt wurde, betrug mehr als 100 Millionen Rubel (in Preisen von 1918). Insgesamt wurden bei den Pogromen im Bezirk Guba 16.782 Menschen getötet. Die Amazasp-Abteilung verwüstete und zerstörte 122 Dörfer, 380 Häuser wurden mitten in der Nacht niedergebrannt. In Guba wurden 259 Häuser niedergebrannt sowie mehr als 1.800 Kinder und mehr als zweitausend ältere Frauen getötet.

Im Juli 2008 war der Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Lys Maria de Puig, der die Massengrabstätte in Guba besucht hatte, entsetzt über das, was er sah: „Dies ist ein schrecklicher Völkermord. Ich wurde Zeuge der Spuren des brutalen Mordes an Menschen.“

Auf Anordnung des Präsidenten der Republik Aserbaidschan Ilham Alijew vom 30. Dezember 2009 wurde an dieser Stelle mit Unterstützung der Hejdar-Aliyev-Stiftung ein Gedenkkomplex zur Erinnerung an die



Opfer des Völkermords errichtet.

Der Artikel beschreibt anhand von Daten aus Archivdokumenten und den Ergebnissen von Studien der Massengrabstätte in der Nähe der aserbaidzhanischen Stadt Guba die Ereignisse von 1918 in diesem Bezirk, als armenische Nationalisten mit Unterstützung der Bolschewiki den Massenmord an Zivilisten verübten. Der Autor gibt 5 Methoden an, die von den Militärs der Amazasp-Abteilung angewendet wurden, um Zivilisten zu töten. Der an der Stelle der Massengrabstätte errichtete Gedenkkomplex zur Erinnerung an die Opfer des Völkermords erzählt nun davon der ganzen Welt. ✿

#### Literaturverzeichnis:

1. Государственный Архив Азербайджанской Республики, ф.100, д.2, л.96
2. Государственный Архив Азербайджанской Республики, ф.1061, д. 2, л.797
3. Известия АН Азербайджанской ССР. Серия Истории, Философии и Права. 1989, №4
4. Научные исследования массового человеческого захоронения в Губе. Отчеты Института Археологии и Этнографии НАНА
5. Шаумян С.Г. Избранные произведения, Москва: 1978, т. 2, с. 246
6. [https://ru.wikipedia.org/wiki/Массовое\\_захоронение\\_в\\_городе\\_Куба](https://ru.wikipedia.org/wiki/Массовое_захоронение_в_городе_Куба)